



## Für Geisenheim eingetragener Klon:

Klon 4 Gm.

### Ampelographie:

**Triebspitze:** schwachwollig, hellgrün mit bräunlichem Hauch; **Blatt:** junges Blatt rundlich, schwach blasig, gelbgrün, glänzend, ausgewachsenes Blatt mittelgroß, rundlich, schwach dreilappig, blasig, tiefgrün, Stielbucht geschlossen v-förmig bis überlappend, rund gewölbte lange Zahnform; **Traube:** mittelgroß, kegelförmig, geschultert, langstielig, leicht lockerbeerig, Beeren mittelgroß, rundlich, grün bis gelbgrün, rosa schimmernd, beduftet.

### Eigenschaften:

|                        |                  |
|------------------------|------------------|
| <b>Wuchs:</b>          | mittel bis stark |
| <b>Austrieb:</b>       | mittel           |
| <b>Blütezeitpunkt:</b> | mittel           |
| <b>Reifezeit:</b>      | mittel bis spät  |
| <b>Lageansprüche:</b>  | mittel           |

### Bemerkungen:

Der Wuchs ist stark, mit mittlerer Geiztrieb- bildung. Hibernall ist frostfest, blütefest und verfügt über eine gute Peronosporafestigkeit. Gegen Oidium sind mindestens zwei Behandlungen erforderlich.



# Hibernall

**Zuchtnummer:** Gm 322 58

Der Name Hibernall (»winterlich«) weist auf die ausgezeichnete Frosthärte dieser Sorte hin. Diese Eigenschaft macht sie besonders interessant für den Anbau in Regionen mit starken Winterfrösten wie Osteuropa und Kanada. Besonders in Tschechien wird sie erfolgreich angebaut. Die Weine der Sorte Hibernall erinnern stark an Sauvignon blanc mit einem ausgeprägten Duft nach tropischen Früchten (Thiolen).

**Herkunft:** Hibernall wurde 1958 von Prof. Dr. Heinrich Birk in Geisenheim aus einem frei abgeblühten Zuchtstamm, Riesling Klon 239 Gm x Seibel 7053 (Kreuzungsjahr 1944) ausgelesen. SSR Marker bestätigen den gleichen Zuchtstamm auch als Vatersorte. Die Eintragung in die Sortenliste erfolgte im März 1997.

